

Zur Förderung des Holzanbaus in den Wäldungen der Gemeinden, von öffentlichen Anstalten und Privatgrundbesitzern sind im Staatsjahre 1894—95 aus den Staatsforsten zum Selbstkostenpreis abgegeben worden 27,841,75 Hektare Laubholz, 265,039,84 Hektare Nadelholz.

Ein geheimes Erlass des Kriegsministers an die Generalcommandos ist das „Norddeutsche Volksblatt“ in der Lage zu veröffentlichen. Das Rundschreiben des Kriegsministers enthält zwei Erlasse des Ministers des Innern vom vorigen Jahre an die Oberpräsidenten, wonach künftig seitens der Civilvorständen der Ober-Erlasskommissionen den Militärvorständen nur noch die zielbewußten und fähigsten Elemente der Socialdemokratie, dabei aber auch solche Persönlichkeiten bezeichnet werden sollen, deren Zugehörigkeit zur Socialdemokratie nach ihrer Haltung als zweifellos erwiesen angenommen werden muß. Des Weiteren werden künftig auch etwa zur Aushebung gelangende Anarchisten namhaft gemacht werden. Recruten der letzteren Art sind ebenso, wie die in Zukunft noch bezeichneten Socialdemokraten, von der Ueberweisung an die Garde grundsätzlich auszuschließen. Sofern für den Corpsbereich außerpreussische Bundesstaaten in Frage kommen, sollen die königlichen Generalcommandos Vereinbarungen im Sinne der Erlasse des Ministers des Innern unmittelbar herbeiführen. Die angezogenen Erlasse des Ministers des Innern wollten außer den führenden Elementen auch die passiven Anhänger der Partei namhaft gemacht wissen.

Zum Commandeur der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika soll dem „Hamb. Cor.“ zufolge Oberstleutnant v. Trotha, der bisherige Stellvertreter des Gouverneurs in Deutsch-Ostafrika, nach dem Eintreffen des Gouverneurs von Wissmann ernannt werden. Anfangs hieß es, daß Herr von Trotha aus Ostafrika zurückkehren werde, weil es nicht angänglich sei, daß er als höher stehender Offizier unter dem Gouverneur v. Wissmann weiterhin dort thätig sei. Jetzt wählt man also den Ausweg, daß wieder Civilverwaltung und Militärcommando in Ostafrika in verschiedenen Händen ruhen.

Die Zölle und Reichsteuern haben im April dieses Jahres einen ansehnlichen Mehrertrag gegen den April 1894 ergeben. Im Einzelnen sind für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats April 1895 im deutschen Reich von Einnahmen (einschließlich der creditirten Beträge) an Zöllen und gemeinlichkeitsverbrauchssteuern sowie von anderen Einnahmen zur Anrechnung gelangt: Zölle 33,546,478 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 6,169,627 M.), Tabaksteuer 564,723 M. (+ 63,709 M.), Zuckersteuer 6,165,576 M. (+ 1,162,994 M.), Salzsteuer 2,960,683 M. (+ 97,019 M.), Maßschottung und Branntweinsteuer 720,605 M. (+ 203,788 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Aufschlag auf denselben 9,668,177 M. (+ 245,714 M.), Brauksteuer 2,528,669 M. (+ 129,487 M.), Uebergangsabgabe von Bier 190,131 M. (+ 32,030 M.); Summa 56,445,042 M. (+ 6,818,972 M.). Stempelsteuer für: a. Werthpapiere 1,453,371 M. (+ 645,673 M.), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgegenstände 1,721,039 M. (+ 960,324 M.), c. Loose zu Privatlotterien 204,742 M. (+ 60,473 M.), Staatslotterien 761,040 M. (+ 582,040 M.), Spielkartenstempel 96,502 M. (+ 5502 M.), Wechselstempelsteuer 715,340 M. (+ 10,573 M.), Post- und Telegraphenverwaltung 25,289,807 M. (+ 1,607,516 M.), Reichseisenbahn-Verwaltung 5,422,000 M. (+ 378,000 M.). Die zur Reichskasse gelangte Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende April 1895: Zölle, 30,202,253 M. (+ 5,193,694 M.), Tabaksteuer 643,496 M. (+ 113,066 M.), Zuckersteuer 8,436,414 M. (+ 982,121 M.), Salzsteuer 3,701,935 M. (+ 104,650 M.), Maßschottung und Branntweinmaterialsteuer 1,115,281 M. (+ 430,837 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Aufschlag auf denselben 9,856,651 M. (+ 472,161 M.), Brauksteuer und Uebergangsabgabe von Bier 2,397,071 M. (+ 82,868 M.); Summe 56,353,101 M. (+ 5,916,555 M.). Spielkartenstempel 142,119 M. (+ 30,115 M.).

In der heftigen Kammer kam es am Montag zu einer lebhaften Debatte über die Regierungsvorlage betreffend die Revision des heftigen Ordensgesetzes, welche von der zweiten Kammer mit einigen Abänderungen bereits genehmigt ist. Herr v. Jsenburg-Birklein und Bischof v. Haffner von Mainz bedauerten, daß die Regierung nicht weiter gegangen sei. Der Bischof, welcher erklärte, er werde mit Genehmigung des Papstes für die Vorlage stimmen, richtete heftige Angriffe gegen die heftigen Kirchengesetze. — Der Präsident des evangelischen Oberconsistoriums Goldmann und Prälat Fabicht erklärten darauf, daß sie die Vorlage ablehnten. Schließlich wurde die Vorlage mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Mannheim, 25. Mai. Die Großhändler-namensproclamation wird in diesem Jahre zum ersten Male nach etwa 30jähriger Unterbrechung wieder in unserer Stadt öffentlich gelesen werden.

Wiesbaden, 28. Mai. Nach den bisherigen Feststellungen ist Gerkenberger mit 9599 Stimmen gewählt. Deckermann (Voltp.) erhielt 3600, Oppicius (Soc.-Dem.) 1444. Schulz (nat.) 115. 1088 Stimmen. Es fehlen nur noch die Zahlen aus wenigen Ortsgemeinden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Mai. Zur Angelegenheit Agliardi veröffentlicht das „Stuttweiser Tagblatt“ auf Grund von Informationen, die ihm von kompetentester Stelle zugegangen seien, eine Erklärung, in welcher in Abrede gestellt wird, daß Cardinal Salimberti während seines Aufenthalts in Wien mit Umgehung des päpstlichen Staatssekretärs über seine politischen Aktionen dem Papste direct Bericht erstattet; es sei ferner nicht den Thatsachen entsprechend, daß mehrere Cardinale dem Papste empfohlen hätten, Agliardi zum Cardinal zu ernennen und von Wien abzuberufen, endlich sei es nicht wahr, daß der heilige Stuhl wünsche, wieder den Cardinal Santelli oder den Cardinal Salimberti als Nuntius nach Wien zu senden. Die unbegründeten Angriffe der ungarischen Regierung gegen den Nuntius Agliardi haben das Vertrauen des h. Vaters zu demselben nicht einen Augenblick erschüttert, und die Stellung des Nuntius Agliardi ist derzeit viel fester, als daß man ihn durch welche Intrigen immer von seinem Posten verdrängen oder seiner diplomatischen Thätigkeit Hindernisse bereiten könnte.

Frankreich.

Paris, 28. Mai. In der Kammer wurde ein Antrag Brasile vertheilt, wonach den Fremden, die in Frankreich sind und dort von ihrer Arbeit leben, eine Militärsteuer von 2 Frs. monatlich auferlegt werden soll. Der Deputirte Castelin brachte einen Antrag ein, nach welchem ein Credit von 50,000 Frs. gewährt werden soll, um die Statue der Stadt Straßburg auf dem Place de la Concorde in Bronze zu gießen. Der Ministerpräsident Ribot theilte mit, er werde eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für die Kämpfer von 1870 einbringen und er-läuterte den Antrag Castelin einer besonderen Commission zur Prüfung zu überweisen. Das Haus erklärte hierauf die Dringlichkeit für den Antrag Castelin. Den 1. interpellirte über die Judenfrage und klagte darüber, daß zu viele Juden sich an der Spitze gewisser Verwaltungszweige befänden. Er verlangte Erklärungen über die Abhebung des Generalstaatsmeisters Jaias Le-bailant und beauftragte, Algerien sei durch jüdische Wucherer zu Grunde gerichtet. Schließlich verbreitete er sich über die französische Finanzverwaltung. Der Republikan D'Almeida sprach im gleichen Sinne. Der Socialist Rouanet forderte die Regierung auf, die Auflösung der Kapita-lien durch englische Gesellschaften zu verhindern, worauf der Finanzminister Crémieux erwiderte, daß die Regierung hiergegen machtlos sei.

Italien.

Rom, 27. Mai. In der italienischen Freimaurerei ist eine Spaltung eingetreten; die Logen von Mailand haben ein Abgesandten an den bekannten jüdischen Großmeister des Großorientes, Adriano Lemmi, gerichtet, der zwar stets der begeisterte Anführer der Feinde des Papstthums und der Kirche war, dem aber jetzt vorgeworfen wird, unter Crispi unthätig geblieben zu sein. Crispi habe durch seine Regie-rungsmethode die Grundzüge der italienischen Freimaurerei verlegt. Solange Lemmi und Crispi Würdenträger der Freimaurerei seien, müßten die Mailänder ihren eigenen Weg gehen.

Grafschaft.

London, 28. Mai. Der „Times“ wird aus Athen gemeldet: Die Pforte hat ein Regiment regulärer Truppen von Saloniki nach Västol beordert. Jezt weitere Regimenter aus den benachbarten Districten werden an der bulgarischen Grenze concentrirt, wo zahlreich bulgarische Briganten herumschweifen, bereit, in Macedonia einzufallen.

Skandinavien.

Christiania, 25. Mai. Im Storting beantwortete Staatsminister Stang eine Interpellation des Radicalen Engelhardt wie folgt: Nachdem der Versuch des Königs, eine neue Regierung zu bilden, gescheitert ist, und der König keine Möglichkeit gesehen hat, den Versuch durchzuführen, kann die Regierung nichts anderes thun als abwarten, ob die Mehrheit des Storchings Schritte thun wird, um ein Einverständnis der staatlichen Gewalten zu bewerkstelligen. Die Regierung hat daher die Entscheidung über die Aufrechterhaltung ihres Abgesandtenge-schäftes aufgeschoben, bis entweder ein solches Einverständnis zu Stande gebracht sein wird, oder bis unabänderliche Hindernisse der weiteren Ausübung ihrer Functionen entgegenstehen. Die Auffassung der Regierung geht dahin, der Conflict sei der-gestalt auf die Spitze getrieben, daß die Lage ernst ist und kritisch werden kann, wenn der Conflict sich noch mehr aufspitzt. Die Regierung hat keinen höheren Wunsch, als zurückzutreten, wenn die Lösung der Schwierigkeiten dadurch erleichtert werden könnte.

Amerika.

Französisch-Guayana, Paris, 26. Mai. Das Gebiet zwischen Britisch- und Französisch-Guayana, wo sich Abenteurer aller Nationen, besonders Brasilianer, angesiedelt haben, ist der Schauplatz eines Kampfes geworden. Ein Telegramm des Gouverneurs von Guayana vom 10. d. M. hat aber wegen Rabelbruchs erst am 23. hier eingetroffen ist, berichtet, daß ein Franzose, namens Trajane, der seit langem in dem erwähnten Gebiet lebte, von brasilianischen Abenteurern vergewaltigt und beraubt worden sei. Der Gouverneur sandte den Aviso Bengali mit einer Compagnie Marine-Infanterie an Ort und Stelle. Am 15. kam die Bengali bei Mata an. Eine

Abtheilung Matrosen und eine Compagnie Marine-Infanterie rückten gegen ein 5 km landeinwärts gelegenes Dorf vor. Ein Hauptmann mit einem Sergeanten schritt als Parlamentär voran, um die Freilassung Trajanes zu verlangen. Allein der Führer der Abenteurer, Cabral, ließ seine bewaffneten Anhänger auf die Parlamentäre feuern; gleichzeitig wurde aus allen Häusern des Dorfes ein allgemeines Gewehrfeuer eröffnet. Auf das Schießen eilte ein Lieutenant an der Spitze der Compagnie Marine-Infanterie herbei und nach einem heftigen Kampfe wurden die Abenteurer geworfen und das Dorf zerstört. Die Abenteurer ließen 60 Tode auf dem Kampfplatze. Die Franzosen hatten 5 Tode, darunter den Hauptmann und 20 Verwundete. Die Bengali ist nach Cayenne zurückgekehrt, wo das Verhängnis der fünf Gefallenen mit großer Feiertlichkeit stattfand.

Rheinland-Westfalen.

Neus., 29. Mai.

Ernennung. Der Königl. Preuss. Staats-Angelegenheiten vom 27. ds. meldet die Ernennung des Herrn Thierack Dr. Kanten aus Neus zum commissarischen Verwalter der Kreisgerichtsstelle für den Kreis Gelsen.

Ueber die Schießscharte auf der Rhein-waldstraße sendet uns Herr Gastwirth Hubner das folgende, dem wir ohne weitere Verantwortung zu übernehmen Raum geben. Am Montag den 27. Mai er. Abends 8 Uhr kamen zwei blasse Leute, welche sich mehrmals wegen Geldprellerei gewarnt und zur Anzeige gebracht worden sind, in meine Wirthschaft, dieselben forderten in frecher Weise Hr. Durch die vorher gegangenen Dinge gewarnt, verwies ich ihnen unter 8—10 maliger Aufforderung mein Lokal mit der Bedeutung, daß ich ihnen kein Bier mehr verabfolge. Nach diesen vorher gegangenen Aufforderungen griff der eine der Weiden in die Tasche und den Worten „ich schicke dich und deinen Hund!“ Auf diesem Ueberfall zuvorkommend, griff ich nach meinem Revolver, da ich durch eine Verletzung meiner rechten Hand verhindert war, meine Fäuste zu gebrauchen, und schob dem Betreffenden eine Wapppatrone ins Gesicht, um ihn an weiteren Gewaltthatigkeiten zu verhindern und ihn zu erschrecken. Nach diesem sprang sein Begleiter mit offenem Messer auf mich los und verwundete meinen Hausknecht, welcher mir zu Hilfe gesprungen war, an der Hand. Mit Hilfe dieses Knechtes ist ihn dann, da er verzweifelte Anstrengungen machte, uns mit dem Messer beizukommen, aus dem Lokal in den Hof. Da aber jene im Hofe sich widerstehen, denselben zu verlassen und der eine wieder mit offenem Messer auf mich einbrach und ich mich in äußerster Nothwehr befand, schoß ich ihn in die Weine, um ein größeres Unglück, welches der Betreffende in seiner Aufregung anrichten konnte, zu verhüten.

Düsseldorfer Chronik, 28. Mai. Der jetzt längerer Zeit flehentlich verfolgte Küstler und Pferdehändler D. aus Düsseldorf, der in der letzten Zeit sich in Holland aufhielt, kam gestern nach Düsseldorf zurück. Heute Morgen entbedte ihn die Polizei in einem Hause am Hundsrücken unter dem Bette. Man zog ihn an den Weinen hervor und brachte ihn unter rüthlichen Vor-sichtsmassregeln in Gewahrsam.

Bei einem an der Corneliusstraße wohnenden Schloffer wurde die Stubenheize mit einem Brecheisen aufgebrochen und aus dem Zimmer Kleider im Werthe von 100 Mark gestohlen. Die Kleider fanden sich im Vorhause wieder, die Diebe wurden ermittelt und in deren Wohnungen die Diebeswerkzeuge gefunden. Die Diebe sind die Schlossergesellen Hr. u. Hrn. R. — Der vom Amtsgericht zu Dülten wegen Unterschlagung flehentlich verfolgte Schlossergeselle Heinrich St. aus Heinsberg wurde heute verhaftet.

Mit einem schweren Sack auf der Schulter schlich letzte Nacht ein Mann über den Schillerplatz, ein Schuhmann ihm nach, der Mann warf den Sack von sich und verschwand. In dem Sack befanden sich verschiedene Messingtheile und Kupferdraht, die aus einer Fabrik gestohlen sind.

Wittlich, 26. Mai. Bei dem schweren Gewitter von gestern Nachmittag schlug hier gegen 6 Uhr der Blitz ein und legte drei aneinanderstehende Scheunen und eine Stallung auf einmal in belle Flammen und legte sie in kaum einer Stunde fast ganz in Asche. Das Feuer griff so rasch um sich, daß jeder zwei Stüd Hindweib, ein Stier und neun theilweise fette Schweine nicht gerettet werden konnten. Eine Kuh muß wegen erhaltener Brandwunden wahrscheinlich noch geschlachtet werden. Angestrenzter Thätigkeit und schnellstem Eingreifen dreier Feuerpompisten bei günstiger Windrichtung, gelang es, die angrenzenden und benachbarten Wohngebäude vor dem gierigen Element zu schützen. Die verbrannten Gebäude, nebst Inhalt sind bei verschiedenen Versicherungen versichert. In Anrath schlug der Blitz verschiedene Male ein. So bei den Gehöften der Kirch, die am Tische versammelt waren. Der Strahl kam zum Oberstiege herein, ging auf ein Bügelchen über, das auf dem Tische stand und sprang von da auf eine Wanduhr, bohrte sich durch die Ziffer 4 und ging wieder zum Fenster hinaus. Ein zweiter Schlag da-selbst traf einen Birnbaum. Ferner schlug der Blitz in die Synagoge ein, zerstörmte verschiedene Dachsparren und einen großen Theil des Daches, ohne zu zünden. Infolge des herabstürzenden Regens wurde die Dede schwer beschädigt. Ferner wurden auf den Gollterhöfen zwei Kühe erschlagen.

Köln, 28. Mai. Reichstags-Stichwahl bei der gestrigen Stichwahl wurden Stimmen, wie gemeldet, abgegeben für Landgerichtsrath Greiß (Centr.) 12,494, Dr. Litgenau (Soc.-Dem.) 7915. Mitthin gewählt Landgerichtsrath Greiß mit 4579 Stimmen Mehrheit. Bei der Hauptwahl am 13. Mai erhielten bekanntlich Greiß 10,353, Litgenau 7366 Stimmen. Die Mehrheit des Centrums ist mithin von 2987 auf 4579, also um 1592 Stimmen gewachsen. Das ist ein erfreuliches Endergebnis. Bittermäßig bleibt es so weit hinter der Stichwahl von 1893 zurück, wo das Centrum schon im ersten Wahlgange 7000 Stimmen mehr hatte, als die Socialdemokratie, welche dann die Partie verloren gab, in der Stichwahl noch stark ab-nahm und schließlich noch nicht ein Drittel der Stimmen zusammenbrachte. Aber ein Vergleich ist hier aus dem bekannten Grunde unzulässig, weil vor 2 Jahren die Vororte mitgewählten. Das Centrum hat seinen Sieg aus eigener Kraft erfochten. Das nationalliberale Wahl-Comité hatte ausdrücklich Stimmenthaltung ver-bunden, und zweifellos ist die große Mehrheit der 3887 Wähler, die am 13. Mai für Hrn. v. Wittgenstein

stimmten, dieser Weisung nachgekommen, wenn auch eine genaue Feststellung nicht möglich ist. Nur der Vorstand des Vereins selbständiger Handwerker hat zur Unterstützung der Candidatur Greiß in der Stichwahl aufgeführt, aber die liberalen Mitglieder des Vereins, für welche diese Aufforderung überhaupt einen Zweck hatte, haben zu dem harten Stimmentzug des Centrums ganz gewiß kein erhebliches Contingent gestellt. Wir stellen diese Dinge ausdrücklich fest, damit nicht später wieder ein Mal die Gründung auslaucht, das Centrum habe sein Kölner Mandat liberaler Unter-stützung zu verdanken. Für die Socialdemokratie be-deutet die Stichwahl eine bittere Enttäuschung. Am 13. Mai war sie eingehandenermaßen an dem allge-meinen Stimmentzug prozentualer noch etwas stärker theilhaftig wie das Centrum und also zum ersten Mal in Köln thatsächlich zum Stillstand gebracht worden; sie hat es in der Zwischenzeit an Anstrengungen wahrlich nicht fehlen lassen, mehrere bekannte Partei-genossen von auswärts zu Hilfe gezogen, Dreesbach aus Mannheim, sogar den Reichsdeputirten Dietrich aus Berlin, und nun dieses bescheidene Plus von 549 Stimmen gegenüber der Hauptwahl, gegenüber 2141 Stimmen des Centrums! Diese Niederlage ist eine wohlverdiente. Was die Partei, auch führende Elemente derselben, an großer Bedrängung und wüthen Wuththeilen gelitten haben, ist bisher noch nicht bage-riegen. Noch in letzter Stunde prangte an den Straßen-Ecken ein Plakat, angeblich vom socialdemokratischen Wahl-Comité verfaßt, worin dem Centrum wieder ein Mal Vorwurf bezüglich der vereinbarten Stimmentzel-lung vorgeworfen wurde. Es ist rechtzeitig dafür ge-urteilt worden, daß die Lüge diese Mal noch kürzer seine hat, als vor vierzehn Tagen. Vorläufig erklären wir das Plakat und eine entsprechende Notiz der Rhein. Zig. für eine abgeschmackte Verleumdung, behalten uns aber vor, auf diese fohrliche Beschuldigung noch eingehender zurückzukommen. Sie ist derartig, daß auch den socialdemokratischen Wählern dies Mal die Augen auf-geöffnet werden müssen.

Köln, 27. Mai. Gegen die in Nr. 256 der „Miederr. Volksztg.“ erwähnte Erklärung von 56 Ge-richts des Reichs-Gesetz gegen die Benutzung der Noth-lage der Landwirtschaft zur Offen und vertheilerten Agitation gegen das Centrum und die Centrumpresse veröffentlicht die „Miederr. Volksztg.“ heute eine Er-klärung, in der sie ihrerseits gegen einen solchen Vor-wurf Verwahrung einlegt. Das Blatt will darauf verzichten, einen Streit wieder anzufachen, über dessen Beendigung auf Grund der getroffenen Vereinbarungen sich freuen zu können glaubt. Die „Miederr. Volksztg.“ will nie, weder direct noch indirect einen Angriff gegen das Centrum und gegen die Centrumpresse als solche unternommen haben.

Bonn, 28. Mai. Der Abgeordnete Hr. Peter Hauptmann ist gestorben. (Dr. Hauptmann, Verleger der Deutschen Reichszeitung, geboren zu Bonn am 25. September 1825, war seit 1885 Mitglied der Centru-m-Fraktion des Abgeordnetenhauses, gewählt für den Kreis Bonn-Mittelrhein.)

Büren, 27. Mai. Am Samstag Nachmittag 403 ein starkes Gewitter über unsere Gegend. Im be-nachbarten Niberau fuhr der Blitz in den Kirchthurm und zündete im Holzwerk. Der Brand konnte jedoch sofort gelöscht werden. In Neus bei Wieggen ist ein Mädchen auf dem Tische vom Blitz erschlagen worden.

Aus dem Kreise Heinsberg, 26. Mai. Freitag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr entlief sich über dem westlichen Theile unseres Kreises ein schweres Ge-witter, welches an mehreren Orten Unheil und Schaden verursachte. In dem in der Nähe von Heinsberg ge-legenen Dorfe Karlen wurde, wie bereits kurz mitge-theilt, eine Frau am Herde vom Blitze erschlagen und ein 14jähriger Knabe, der sich bei derselben befand, be-tränkt. Der Letztere hatte Blüthen auf den Schultern und im Rücken. „Ein Unglück kommt selten allein“, sagt man, und so war es auch hier. Als der Mann nach Hause kam und von dem jähen Tode seiner Frau hörte, fiel er vom Schlage getroffen zu Boden; heute liegt er noch ohne Bewußtsein darnieder. In einem an-deren Hause hierseits wurde der Schornstein vom Blitze gelchert und 2 Schweine im Stalle erschlagen. Ein dritter Strahl tödtete auf einem anderen Gehöfte 4 nebeneinanderstehende Hühner. Auch 2 Windmühlen wurden vom Blitze getroffen. In der bei Braunbach stehenden Mühle wurde das äußere Werk derart be-schädigt, daß der Betrieb für einige Wochen ruhen muß. An der Windmühle bei Rastfeld wurden zwei Flügel vollständig zerstört. In Heinsberg fuhr der Blitz in einen in der Nähe der Wälschen Kirche stehenden Baum, ohne weiteren Schaden zu verursachen. Auch in Feld und Wäldern hat das Unwetter erheblichen Schaden angerichtet. Der wolkenbruchartige Regen, welcher zeitweise und stellenweise mit großem Hagel untermischt war, hat in diesem Jahre häufig stehenden Roggenfelder vielfach gewellt. Wenn die Hitze auch nicht gerade geknickt ist, so wird doch der Körner-ertrag der betroffenen Flächen bedeutend geringer wer-den, da die Befruchtung der Blüthen nur unvollkommen vor sich gehen kann. Die garsten Gartengewächse, namentlich die Bohnen, stehen fast blattlos da.

Reuznach, 26. Mai. Der Fuhrmann Dyp hierseits, Vater von sechs Kindern, ist gestern Abend auf der Landstraße von seinem 14jährigen Kinde auf einen Meuchlings erschlagen worden. Der Thäter ist verhaftet.

Camp, 25. Mai. Gestern wurden hier die ersten Kirchen geplündert. Die Saison hat somit begonnen und es werden im Laufe der Woche schon bedeutende Unan-tlichkeiten zur Verurtheilung gelangen können.

Dortmund, 27. Mai. Wie bereits kurz ge-meldet hat sich auf der Straße Dortmund-Hörde der Verfall-Märkischen Eisenbahn heute Morgen ein be-deutender Eisenbahn-Unfall ereignet. Der 7.40 Uhr hier abgehende Personenzug fuhr planmäßig aus dem Bahnhofe. Als er hinter der Dorfstraße Brücke eine Weiche passieren wollte, kam aus der entgegenge-setzten Richtung ein Rangirzug mit voller Dampfkrast heran-gebraut und fuhr dem Personenzug entgegen. Der Anprall war, wie die „Artemis“ berichtet, in der Hölle. Der sämtliche Schienen des etwa sechs Wagen zählenden Personenzuges wurden zerbrochen, ein Wagen-Winkel gänzlich eingebrückt. Die Bedachung des Führer- und Be-gleiter-Standes der Rangirmaschine ist vollständig zer-trümmert. Die auf der Maschine befindlichen Personen, Führer und Bezieher, retteten sich durch einen Sprung von der Maschine. Eine Frau soll ziemlich schwer ver-letzt sein; ferner erlitten ein Kupferknecht und ein Be-gleiter aus Dortmund erhebliche Verletzungen. Außerdem haben einige Passagiere Contusionen davon-getragen. Das Unglück ist vermutlich durch falsche Weichenstellung herbeigeführt worden. Der Material-schaden ist bedeutend.

Düsseldorf.

Drei junge Leute a Peter B. waren t Mißhandlung, der genenbefreiung ange auf der Straße C. Polizeibeamten, den der Beamte ihn fest-lachte den H. dem schließlich mißhandelt der erste Angeklagte B. wurde seine Verthei-gung 9 Monate Gefängniß Dienstmad Margara, den mit Auschluss ein Jahr Gefängniß naten Gefängniß, so an die Landespolizei, Jakob R. und W. am 22. Februar aus Sch. 7 Wochen G. geschlossen zu haben. dem Diebstahle, die Straffmann verurtheil 4 Monaten Gefängni haben auf der Straf-Eingriff eines Poliz-leist. Der Beamte Einer von den Ange-lugeten, doch erläu-und verurtheilte den 3 Monaten, Anton zu 3. Theodor Th. vielfach bestraft die wieder altes Holz ge-jänglich.

Der zu Neus von angeklagt, im Jahre den Verleß mit W. haben, daß er gefällig del gebracht habe. dem Schmalz unter-laden Chemiker Dr. bi-gen ab, und der Ge-as gerechtigt. Die-bigung des R., begon-neral Angeklagter, in-nestelt worden. Die-ten in ihrem Gutachten zur Unterdrückung des verlässig bezeichnet, in verlässig, und diese V-Autoritäten in Sachsi-Wissenschaft erkannte des Angeklagten.

Jandm.

Wieggen.

Es ist flehentlich ver-folgt worden. Ersterer-melchen muß. Ersterer-schweinen, regnen, oder-nen, im Freien, wähe-heit-oder Wägenpfer-lich nur einmal im Za-der übrige Zeit geschüt-im Stalle steht.

Gerade dieser Unter-ausgelegt, dort vor un-schäftig gemacht, mach-die Haut und deren Un-Bitterung in Mitleiden-schick nöthig, der hau-Duvel im Augen un-qui ist. Es soll dami-ihre Hautpflege zu ve-Arterpferde schmutzig o-nein, das Fügen muß-bedt werden wie bei-Bugen macht die Haar-zwei Dinge, die dem-Aussehen im Freien-ken. Am besten ist es-Striegel tüchtig durch-häuber abgehaubt wer-sind die Schläge jedoch-führen, weil auf die e-entfernt wird. Zur Ge-gekräubten Haare wer-lich überbürdet und w-Bei dieser Hautpflege zu vergehen. Diefelbe-durchgehaubt und wü-m und einer harten Bür-Gefährd nehmen man die Pferde dann im S-jonach nicht eintreten t-Hande durch Anwendung-gen zu wollen, wäre-Wasser das Haare sprü-

ist das Pferd soviel-Nadeln, über- und-Schwamm auszuwischen-um den Staub, der sich-fern. Haben die Th-geachtet, so daß sie u-bebedt sind, so werden-und Abends, bevor sie-noch im Freien mit d-Regenwetter müssen die-wich auf trocken gerie-ben. Ein Auslegen von-Leberdecken bereits zu-bereiten Gesundheit sehr-Nicht minder große-Arterpferde zuzunehmen, auch hier in erster Lin-selbe am Abend, e d-vorgenommen wird. W-Würfe und wärdt den-wenig reht. Wo die j-selben längstens alle 6-beflagen sind, immer-flüssige Horn entfernt-rüber zu waschen, daß

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 28. Mai. (Strafhammer.) Drei junge Leute aus Reuß, Josef H., Josef Ha. und Peter B., waren der Verübung groben Unfugs, der Mißhandlung, der Widerstandsleistung und der Gefangenbefreiung angeklagt. Der erste Angeklagte machte auf der Strafe Scandal, folgte auch der Weisung eines Polizeibeamten, den Värm einzustellen, nicht, weshalb der Beamte ihn festnahm. Der zweite Angeklagte verurtheilte den H. dem Polizeigewanten zu entreißen und schließlich mißhandelte beide den Beamten, wobei sich der dritte Angeklagte eines Messers bediente. Dem B. wurde keine Beteiligung nachgewiesen, weshalb seine Freipropfung erfolgte. Josef H. erhielt 18, Josef Ha. 9 Monate Gefängniß. — Des Verbrechens gegen die Sittlichkeit waren angeklagt Wdoef K. und die frühere Dienstadtng Margaretha H. Die Verhandlungen fanden mit Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. K. erhielt ein Jahr Gefängniß, die Marg. M. wurde zu 3 Monaten Gefängniß, zu 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. — Friedrich R., Jakob R. und Wilhelm S. aus Reuß waren angeklagt, am 22. Februar aus dem Keller des Wirthes Peter Sch. 7 Maßchen Champagner und 33 Maßchen Wein gestohlen zu haben. H. leugnete seine Theilnahme an dem Diebstahle, die beiden andern gestanden ein. Die Strafhammer verurtheilte den R. zu 6, K. zu 2, S. zu 4 Monaten Gefängniß. — Fünf junge Leute aus Reuß haben auf der Strafe Scandalit und schließlich beim Eingriff eines Polizeigewanten diesem Widerstand geleistet. Der Beamte wurde schließlich auch mißhandelt. Einer von den Angeklagten war gefähig, die übrigen leugneten, doch erklärte die Strafhammer alle überführt und verurtheilte den Hubert Sch. zu 4, Lorenz Th. zu 3 Monaten, Anton Sch. zu 14 Tagen, Hermann Th. zu 3, Theodor Th. zu 2 Monaten Gefängniß. — Der Diebstahl bestrafte Dieb Heinrich B. aus Gladbach hat wieder altes Holz gestohlen. Er erhielt 9 Monate Gefängniß.

Landwirthschaftliches.
(Nachdruck verboten.)

Es ist selbstverständlich, daß die Pflege der Arbeit-
erde von der der Luftpferde in vielen Stüden ab-
weichen muß. Erstere sind den ganzen Tag, mag es
regnen, regnen, oder mag die Sonne noch so heiß bren-
nen, im Freien, während das Luftpferd, wenn es als
Leit- oder Wagenspferd seinen Dienst, zu dem es gewöhn-
lich nur einmal im Tage herangezogen wird, gethanhat,
die übrige Zeit gequält von den Unbilden der Witterung
in der Ställe steht.

erhöhet und wöchentlich einmal mit kaltem Wasser
 einer starken Dürste kein auszuweichen. Letzteres
 nehme man thünlichst Sonntags Früh vor, da
 es dann im Stalle bleiben und Erfränkungen
 nicht eintreten können. Diesem letzteren Uebel-
 stand durch Anwendung von warmem Wasser vorbe-
 zuugen, wäre insofern unrichtig, als warmes
 Wasser das Saare würde und brüchig macht.

ist das Pferd bereits fertig gepuht, so find die
Fenster, Ober- und Unterlippe mit einem feuchten
Tuche auszuwischen. Dies ist unumgänglich nöthig,
den Staub, der sich tagtäglich angesetzt hat, zu en-
tfernen. Haben die Thiere tagtäglich in hartem Staube
gearbeitet, so daß sie oft mit einer dicken Lage Staube
bedeckt sind, so werden dieselben vortheilhaft Mittags
Abends, bevor sie in den Stall geführt werden,
mit dem freien mit dem Hühner abgeklopft. Bei
einem netter müssen die Thiere erst mit einem Strohe-
deckel so trocken gerieben und dann erst abgedeckt wer-
den. Ein Auslegen von Feden — ausgenommen in
erwünschten Fällen — am Arbeiten ist für die Thiere und
den Gesundheit sehr nachtheilig, daher vermieden.
Nicht minder große Sorgfalt ist der Hufpflege der
Pferde zuzuwenden, die Reinigung der Hufe steht
hier in erster Linie. Am besten ist es, wenn die
am Abend, ehe die Pferde in den Stall gehen,
genommen wird. Man nimmt einen Eimer und eine
Schüssel und wäscht den Fuß mit der Bürste in- und aus-
wändig rein. Wo die Pferde Eisen tragen, müssen die-
sen längstens alle 6 Wochen erneut oder umgelagert
werden. Dabei müssen die hinteren Hufe, wenn sie nicht
geschlagen sind, immer wieder rund und alles etwa über-
flüssige Horn entfernt werden. Es ist aber streng da-
zu zu warnen, daß die Schmiere weder von den be-

Vermischtes.

* Berlin, 23. Mai. Mit Hilfe von falschen Diplomen sind in der letzten Zeit mehrfach Schwindelbetrug begangen worden. Schon vor einiger Zeit hat die hiesige Polizei, daß ein Mann, dem auswärtigen Amte mitgeteilt, sich von einem Grafen in Gent drei verschiedene Stempel anfertigen ließ, die nach der Angabe des Befähigten zum amtlichen Gebrauch für die Gentler Universitäts und die zu ihr gebörenden Institutionen bestimmt sein sollten. Die Stempel sind für diesen Zweck benutzt worden, falsche Diplome sind dadurch hergestellt, und diese Fälschungen sind schon in verschiedenen Orten zu betrügerischen Zwecken zum Vorschein gekommen. Damit ähnlichen Verbrechen in Zukunft der Erfolg abgebrochen werden kann, hat die hiesige Staatsanwaltschaft den Sachverhalt bekannt gemacht, begibt die Schwindelbetrug, die falschen Stempel als auch die Nachahmungen, die der Graf aus seiner Erinnerung heraus angefertigt hat, begibt. Das auswärtige Amt macht gegenwärtig alle deutschen Behörden aufmerksam auf das Vorgehen, die gefälschten Diplome vernichten zu lassen.

* Kiel, 27. Mai. Eine Kesselexplosion auf dem für die Turkei auf der Germaniafahrt erbauten Norddeutscher Kanal am 13. Mai.

Schiffes wurde vollständig aufgefressen. Der Dampfer
Hollmann wurde von Kiel aus aufgefressen abgebend
das Torpedoboot „Albion“ wurde an Bord
des Torpedoboots 7 Tote, 2 Schwerverwundete und zahlreiche
Leichterwundete; 10 Schwerverwundete waren nach
Hollmann gebracht worden. Die Toden und Ver-
wundeten gehörten sämtlich dem Maschinenpersonal der
Hollmann an; der Werftdirector und der Kapitän, der sich
in Bord befand, blieb unversehrt. Die Katastrophe fand
um 11^{1/2} Uhr bei forcirter Fahrt von einer Durch-
schnittsgeschwindigkeit von 23 Knoten statt. Das Schiff
war 4 7/8 Meter lang, 9 Meter breit, 3 Meter tief und
hatte ein Gewicht von 1000 Tonnen. Die Umrade des Unglücks,
die ein Constructionsfehler oder fehlerhafte Behandlung
bei der Bedienungsmannschaft, ist noch ungeklärt.
Das Schiff war ein Torpedoboot, das durch die Comman-
danten der Flotte für tüchtige Bedienung gehalten wurde.
Der Flottencommandant dringt noch jetzt wieder darauf, die
Benennung des Schiffes „Albion“ zu ändern. Der Vor-
schlag ist, die Comandanten, sowie der Flottencommandant

heil des Decks ist gänzlich abgerissen, der Kessel ist vollständig verstaubt, von der Bemannung sind todt e Weister Way, Rose, Taktler, Weimar, die Heizer Lumbis, Klatt, Reimers, der Arbeiter Tausendfreund; vermißt wird Lehrling Böhs; schwer verunndet sind Kierstfreund, Krause, Beyron, Stollenberg, Starke, Gönnne, Rohndad, Möller, Kiedrowsky: sechs Mann sind leicht

* Schweidnitz, 27. Mai. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung dreier angegebener Damen wegen systematischer Massenbetrübe. Bei der Hausdurchsuchung wurden mehrere Wagen gestohlener Waaren beschlagnahmt. Es waren Seidenstoffe, Parfümerien, Lederwaren, Spitzen, Glacehandschuhe. Ein Modewarenkatalog erklärte allein für 1500 M. Waaren als sein Eigentum.

* Bern, 28. Mai. Ein Felssturz vom Schwarzen
bünd in das hintere Lauterbrunner Thal hat große
Verwüstungen angerichtet. Namentlich ist der Wald
tief ganz vernichtet. Menschen sind nicht zu Schaden
gekommen. Es werden weitere Absürze befürchtet.

Florenz, 21. Mai. Der erste Erdstoß wurde
 um 8 Uhr 53 Min. verspürt und war von zwei
 itteren, aber leichten Stößen gefolgt. Die Bevölkerung
 ergriff unbefreiblicher Schrecken und alle stürzte
 in die Wohnungen und den Kirchen, wo Gebete zur
 euerthaltung des Marienmonats abgehalten wurden, her-
 an. Auch die Theater wurden, trotz aller Ermahnungen
 e Bühnen sofort verlassen. Es war das höchste

Florenz despaite Erbeben, so hat dieß das eine
 Florenz despaite Erbeben, daher die Befürzung
 werden etwa 30 abgedorben werden müssen. Die fremden
 den meist ab, was für die Stadt eine große Einbuße
 teut. In Florenz selber wurden einige Personen
 gerichtet, in Grosfina stürzten mehrere Häuser ein.
 Personen wurden getödet, mehrere verletzt. Da die
 dieser Häuser schwer beschädigt sind, getraut sich
 oberung nicht, dieselben wieder zu betreten, und
 auf Plätzen und Straßen; ganze Familien wohnen
 Wagen oder unter Zelten. In San Martino droht
 Kirche mit Einsturz. In Fiesole hat sich die Fassade
 Domes um 10 cm von den Seitenwänden losgerissen.
 mehreren andern Ostfagheiten, wo die Stöße heftig
 wurden, ist der Schaden der Bevölkerung
 schädlich gewesen. Die Ruhe kehrt allmählich zurück.
 * Paris, 18. Mai. Der Brand in West-
 minster ist, in einem unvollständigen Boden, unterbrochen.

Am 1. März 1848 wurde die Stadt ein einziges Flammeer-
löbte, da ein rasender Sturm das Feuer unauflöslich
ausbreitete. Die Bewohner retteten anfangs ihre
Haben auf freie Plätze: bald aber wurde dort alles
den Flammen erkaßt. Die hohen Giebelhäuser der
alten Gassen sind mit verbrannt. Schuld an der
ganzlichen Ausdehnung des Feuers trägt auch hier der
Mangel an brauchbaren Löschgeräthen. Die Garnison
geht auf in voller Stärke an den Rettungsarbeiten.
Der ordnete umfassende Unterstützung der Bewoh-
ner, die bis auf weiteres vor der Stadt lagern und
namentlich an Lebensmitteln Mangel leiden. Aus den
Lagerhäusern sind bereits über 50 Weichen hervorgeholt;
ein Drittel der Stadt ist verschont geblieben; der
übrige Theil ist verbrannt.

Tunis, 17. Mai. Die Hinrichtung vom 14. Tage verurtheilte kabilischen Räubers hat am 14. Tage der Tagesrauen in Agazza, von wo aus der Bu-Hinn, der Schauplatz ihrer Mordthaten, sich befindet, stattgefunden. Von den übrigen Räubern wurden vier verurtheilt, die anderen werden später in Wasser eingestrichelt werden. Die öffentliche Meinung der Bevölkerung ist, daß diese, da er kein Europäer oder gar Abkann, der nur aus Raschidi gemordet wurde, wirklich unter der Guillotine sterben müßte.

länger als drei Monate dauerte die Ungewißheit. In der Ueberführung der Verurtheilten aus Alger nach Agazza auf den Richtplatz waren umfaffende Vorkehrungen getroffen und genügend Truppen aufgestellt worden. Es ereignete sich auch kein Zwischenfall, obgleich zahlreiche Banditen im Walde auf freiem Fuß blühten und man ihnen einen Handfessel zur Verhinderung ihres früheren Königs zutraute. Die Verurtheilten nahmen die Nachricht, daß ihre letzte Stunde gekommen sei, ohne Erregung entgegen und sprachen einem ihnen vorgelegten Kussfuß mit nachfolgendem Raffee reichlich zu. Sie betagelten sich bloß, daß man ihnen nicht gestatten habe, ihre Angehörigen zu sehen, doch geht ein Gerichtsrath Abboud Sohn bade seinem Vater den Gefängniß gebrachener Hölzer ihn auch erkannt und ihm den Schwur abgenommen, ihn zu rächen. Der Vatermörder Amotbar beklagte sich besonders, daß seine Mutter nicht gekommen sei, ihm einen letzten Kuß zu geben. Alle erklärten müßig sterben zu wollen. Akesti trug sogar noch letzte schriftliche Verfügungen über sein Vermögen und die Erziehung seiner Kinder. Als Abboud an die Kette kam sprach er stolz und unerwartet als letzte Worte: „Wir sind alle sterblich.“ Akesti leistete angeblickt der Quindas unerwarteten Widerstand, den die Gefüllten des Senkers erst nach längerem Ringen brechen konnten. Akesti erfasste er mit den Fäßen den hölzernen Rast und schenkte sich den Fuß, und nur mit größter Mühe war es möglich, ihn davon loszureißen. Die letzten Abbouds war von seiner Familie gefordert worden die übrigen wurden den Verletzten Dr. Treilles u. Denis übergeben, die die Wundtungen des Sumpfschiefers an die Träger von Personen, die noch in ungeschwächter Kraft und blühten.

Buzkin, Kammgarn und Cheviots,
doppelbreit, à Mk. 1.35 per Meter,
nadelfertig, in solider Qualität, versenden in ein-
zelnen Metern portofrei in's Haus.
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a.M.
Musterauswahl umgehend franco

Beizen, kleiner Winter . . .	15	70
engl. 1. Qual.	15	20
" 2. Qual. "	14	40
Hoggen 1. Qual.	13	—
2. "	12	—
Gerste Winter	—	—
Sommer	—	—
Buchweizen 1. Qual.	14	—
" 2. "	13	—
Safer 1. Qual.	13	30
2. "	11	60
Haps 1. Qual.	—	—
2. "	—	—
Woeel (Röhren)	—	—
Kartoffeln	7	—
(Wies die 100 Silo.)		
Heu a 500 Silo	26	—
Senggras " " " "	14	—
Beizengras " " " "	—	—
Freie ungarische " " "	—	—

501 per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	48
501 per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	49 5
reinigtes Öl per 100 Kilo 3 M. höher als Räböl.	
501 per 1000 Kilo	78
igen-Vorladung 00 à 100 Kilo	—
ie à 50 Kilo	3 8
atter per Kilo	2
er per Schod (60 Eind)	3 9
Räböl und Kuchen unverändert.	

§ 18. **Mai.** (Umfeldte Preisfestlegungen ge-
wießner) Mai 15,50—16,00 \$, fremder 16,00—17,50 \$,
gegnen vor. hiefiger M 13,50—14,00 \$, fremder 15,00
—17,00 \$, außer hiefiger M 13,00—13,50 \$, fremde
10,00—14,00 \$. (Alles die 100 Kfl. und ohne Sack.)

Rübsel die 100 Kfl. mit Fuß in Eisenband vordräng in
Lotten von 5000 Kfl. M 49,50 \$, Mai 48,30 \$, 48,10
D. 48,50 \$, 48,20 D. höher.

§ 19. **Mai.** Fruchtmarkt. (Preisfestlegungen ge-
wießner) § 1 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen
— Roggen — Gerste — Hafer. M 12,70
— Sad Weizen, — Sad Roggen, 4 Sad Hafer.
Weizen M 5,40—6,80, Roggenstroh 3,—, Weizen-
stroh 2,50 die 100 Kfl.

[illegible][illegible]

Die von Nordamerika gemeldete Hühnerpocken nach dem
 verstorbenen Starben Freilegerhaltung hier eine nicht unbedeu-
 ernde Reaktion hervorgerufen. Aber das Angebot in Wei-
 sen und Hoggan ist noch Herabsetzung der Forderungen und
 die bequeme untergebracht worden, so daß man die Sal-
 laum als hier bezeichnet hat. Dabei ist etwas billi-
 gung, hier gleichwohl vernachlässigt. Kibbel befür-
 merkt im Werte, die Kausen war ziemlich lebhaft.
 wis wird dem ist sehr gewöhnlich.

Wien, 28. Mai. Spiritus 50er vorr. M 56,70, 70er
 56,30. Steigend.

Stettin, 28. Mai. Weizen Mai-Juni M 161,-, Sept.-
 162,-, Roggen Mai-Juni M 137,-, Sept.-O.

142.—Rüböl Mai 45,50, Sept.-Oct. 48,20. Spiritus
70er M. 38,—, 50er M. 124—127. Petroleum 11,38
Samburg, 28. Ma. Weizen ruhig, holländ. 156—
163. Roggen ruhig, medienb. 154—156, russ. feist, 103
—105. Rüböl feist, 47. Spiritus feist. Mai-Juni
22 1/4, Juni-Juli 22 1/4, Juli-Aug. 22 1/4, Aug.-Sept. 22 1/4, S.
Petroleum matt, 7,—.

Heben, 28. Mai. Weizen Mai-Juni 7,51 ¢ , 7,53 ¢ ,
 Gerst 7,86 ¢ , 7,88 ¢ . Roggen Mai-Juni 6,5 ¢ , 6,60
 ¢ , Gerst 6,97 ¢ , 6,99 ¢ . Weizen Mai-Juni 6,54 ¢ ,
 6,66 ¢ . Hafer Mai-Juni 6,75 ¢ , 6,77 ¢ . Gerst 6,82
 ¢ , 6,84 ¢ . Raps Aug.-Sept. 00,00—00,00.

Heben, 28. Mai. Weizen Mai-Juni 7,46 ¢ , 7,48 ¢ ,
 Gerst 7,58 ¢ , 7,59 ¢ . Roggen Gerst 6,61 ¢ , 6,63 ¢ .
 Hafer Gerst 6,01 ¢ , 6,03 ¢ . Weizen Mai-Juni 6,40 ¢ ,
 6,42 ¢ , Juli-Aug. 6,52 ¢ , 6,54 ¢ . — Rohrtraps Aug.-
 Sept. 11,05—11,15. Weizen matt.

173. **Wunderdamm**, 28. Mai. **Reigen** Mai 30.00, **Rov.**
173. **Roggen** Mai 20.00, **Juli** 0.00, **Oct.** 126.
Antwerpen, 27. Mai. **Amerikan.** **Speck** ruhig;
jeztwa niedziej wzięty, 77.—, **cypr** nowo middles 80—85
77—85, je nach **Mari.** **Worr.** 67—68, **Boraz** —, **Kinden**
85, **horst** just bade 78—87, je nach **Mari.**, **horst** clear bade 79—
81, **horst** geruch 82—83, **Belizis** 84—100 **Qualität**,
geruchdichter **Schinken** 130 **Boraz** 116 je nach **Mari.**
Antwerpen, 27. Mai. **Getreide markt**. **Reigen**
sehr fest auf günstige auswärtige Verträge; **rother amerikan.**
Winter auf **Preis**. 16,375—16,50 gehalten, **Schafte** 13,50—
14,50, **harter Winter** 12,50, **Winta** 14,75—16,375, **Dona-**
14,75—16,00, **idhner Sift**, **Mai** Juni-Dampfer, von der
Plaqueurechnung mit 15,375 bz., **ci** **Casbi** 15,80. **Stog-**
auf **Preis** besserer Nachfrage; **St. Helena** 18,25 auf **Wahr-**
von **Winnipeg** bz., **Sutter** **Gerste** sehr fest; **Schwärze** **Wahr-**
10,875—11,25. **bz.** **Winnipeg** ruhig, 11,50—13,25. **Wais**
14—15. **Wais** **Winnipeg** 13,50, **Dona** 13,25, **Antwerpen** 14,00
—14,25. **Antw.** 13.— bz. **JOH.**

Antwerpen. 28 Mai. Beträufte ununterbrochen. Type
weiß vor. Frs. 20^{1/2} St. Ameril Schmal, Nr. 2
cg 66 — American rother Binterweizen Nr. 2 16^{1/2}.
Wechfel: Rbhn, kurz Frs. 128,45.

Paris. 28 Mai. Mchl Mai Frs. 44,75. Juli-Aug.
15,40. Sept.-Dec. 46, — Weizen Mai 20 20.
30 60. Sept.-Dec. 21,10. Roggen Mai 11,20.
12,10. Sept.-Dec. 12,90. Rb551 Mai 49,25. Juli-Aug.
49, — Sept.-Dec. 49,75. Spiritus Mai 31,50.
32, — Sept.-Dec. 3 50. — Ruder, weißer R. 8 Mai
38,50. Juli-Aug. 29,12^{1/2} Oct.-Jan. 29,62^{1/2}. Rb5 Ruder
vor. RbO Frs. 28 15.

Newport, 27. Mai. Baumwolle middl. 75¹⁸/₁₆, Juni 707, Aug. 718, Sept. 722, Dec. 734, in New-Orleans 67⁸/₈. Petroleum, rohes 8,50. Rother Winterweizen 81¹/₄, Mai 80¹/₄ 3/4, Juli 81¹/₄, Sept. 82, Dec. 83³/₄. Wehl (Spring clears) 3,05. Mais Mai 56⁵/₈. Raffee Rio Nr. 7 15⁷/₈, Juni 14 45, Aug. 14,94. Zucker fair ref. Musc. 3/. Schmalz vorr. 6,85, Mai 6,85. Getreide-
nachst 1¹/₄.

Amsterdam, 28. Mai. Feinstl Juni St. 27 $\frac{1}{2}$, Frisch-
fabr 21 $\frac{1}{2}$.
London, 27. Mai. Olivenöl. Span. Sh. 37.0, Mejs-
gina —, Mogadore 33—34.
London, 28. Mai. Feinstl Mai sh. 21.0, Sept.-Dec.
sh. 20.10 $\frac{1}{2}$.
Sull, 28. Mai. Baumwollöl ohne Faß raff. 16 sh.
d., rohes 15 sh. 6 d. — Feinstl ohne Faß raff. 9
sh., Mai 19 sh. 9 d., Sept.-Dec. 19 sh. 3 d.
Liverpool, 28. Mai. Feinstl fest, mit Faß rohes

Kaffee. *Mai* 4¹/₂ 0,77, Sept. 7,76¹/₂, Dec. 0,74, März 0,73. *Schleppend flau.*
Amsterdam, 28. *Mai* Kaffee Java vorr. *Fl.* 53,
Mai 53 Juli 52¹/₂, Sept. 52¹/₂, Oct. 52¹/₂, Dec. 52¹/₂.
Antwerpen, 28. *Mai* Kaffee *Mai* Febr. 97¹/₂ Sept.
77¹/₂, Dec. 96¹/₂, Dec. 94¹/₂. *Rußia.*
Paris, 28. *Mai* Kaffee. *Mot* Febr. 96¹/₂ Juli 94¹/₂,
Sept. 94¹/₂, Dec. 92. *Mai* 91. *Serbia.*

Antwerpen, 27. Mai. Hopfen still; 1894er Alosther, pr. Frs. 46,—; 1895er Alosther Oct.-Nov. Frs. 50,— die 0 Kil.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Crefeld, 27. Mai. Seib e. Eingekauft: 50 Rrn.
943 Kilogr. 2. Mai 1. bis 27. Mai 70 Rrn. 58340 Kil.,
abgemessen 780 Rrn. 62283 Kil.

Bremen, 28. Mai. Dammwollstoffe. Upland middl.
treibbar 0,38, Billig

Hatzenberg, 27. Mai. Wolle still; deutscher Sa
Hatschungen, 27. Mai. Wolle still; deutscher Sa
625, Juli 3,65, Aug. 3,65, Sept. 3,65, Oct. 3,65, Nov.
3,65, Dec. 3,65, Jan. 3,70, Febr. 3,75, März 3,75,
April 3,75. Unlay 40,000 Kil. (Contract C) Cent.
11, Jan. 109,50, Juli 110, Aug. 110,50, Sept.
11, Oct. 111,50, Nov. 11, Dec. 112,50, Jan.
13, Febr. 113,50, März 114, April 114. Unlay

100 B., davon 7500 B. american. Widdl. amerikanische
^{7/32} B. Mai-Juni 351/⁶⁴, Juni-Zuli 351/⁶⁴, Zuli-Aug.
^{2/64} Aug.-Sept. 353/⁶⁴, Sept.-Oct. 353/⁶⁴, Oct.-Nov. 354/⁶⁴,
 Nov.-Dec. 355/⁶⁴, Dec.-Jan. 355/⁶⁴, Jan.-Febr. 357/⁶⁴, Febr.-
 März 358/⁶⁴ d. — In american. Gesellsch. mäßig zu willigern
 reisen.

Glasgow, 28. Mai. Rotheisen. Warrants Sh. 43.8,
 iddlesborough, Sh. 35.4¹/₂, Malmö Sh. 43.9¹/₂.
Bankwechsel-Fussfuß vom 28. Mai.
 Amsterdam 2¹/₂. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3¹/₂, 4. —
 Cuxhaven 2¹/₂. — Genua 5. — Kopenhagen 3¹/₂. —
 London 2. — Madrid 4¹/₂. — Paris 2.

Greßfeld, 28. Mai. Auf dem heutigen Viehmarkte
sind 98 Stück Großvieh aufgetrieben. 1. Qual. 60—
2. Qual. 58—60, 3. Qual. 55—58. Alles verkauft.
88 Jn, 28. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben:
8 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu 70—72, 2. 65—68,
57—63; 250 Kühe, verkauft 1. Sorte zu 63—65,
58—60, 2. 55—57, 3. 55—57, 4. 55—57, 5. 55—57,
6. 55—60, 7. 57—60, 8. 53—55, 9. 50—55, 10. 48—50,
11. 46—48, 12. 43—45, 13. 40—42, 14. 37—40, 15. 35—37,
16. 33—35, 17. 31—33, 18. 29—31, 19. 27—29, 20. 25—27, 21. 23—25, 22. 21—23, 23. 19—21, 24. 17—19, 25. 15—17, 26. 13—15, 27. 11—13, 28. 9—11, 29. 7—9, 30. 5—7, 31. 3—5, 32. 1—3, 33. 1—3, 34. 1—3, 35. 1—3, 36. 1—3, 37. 1—3, 38. 1—3, 39. 1—3, 40. 1—3, 41. 1—3, 42. 1—3, 43. 1—3, 44. 1—3, 45. 1—3, 46. 1—3, 47. 1—3, 48. 1—3, 49. 1—3, 50. 1—3, 51. 1—3, 52. 1—3, 53. 1—3, 54. 1—3, 55. 1—3, 56. 1—3, 57. 1—3, 58. 1—3, 59. 1—3, 60. 1—3, 61. 1—3, 62. 1—3, 63. 1—3, 64. 1—3, 65. 1—3, 66. 1—3, 67. 1—3, 68. 1—3, 69. 1—3, 70. 1—3, 71. 1—3, 72. 1—3, 73. 1—3, 74. 1—3, 75. 1—3, 76. 1—3, 77. 1—3, 78. 1—3, 79. 1—3, 80. 1—3, 81. 1—3, 82. 1—3, 83. 1—3, 84. 1—3, 85. 1—3, 86. 1—3, 87. 1—3, 88. 1—3, 89. 1—3, 90. 1—3, 91. 1—3, 92. 1—3, 93. 1—3, 94. 1—3, 95. 1—3, 96. 1—3, 97. 1—3, 98. 1—3, 99. 1—3, 100. 1—3, 101. 1—3, 102. 1—3, 103. 1—3, 104. 1—3, 105. 1—3, 106. 1—3, 107. 1—3, 108. 1—3, 109. 1—3, 110. 1—3, 111. 1—3, 112. 1—3, 113. 1—3, 114. 1—3, 115. 1—3, 116. 1—3, 117. 1—3, 118. 1—3, 119. 1—3, 120. 1—3, 121. 1—3, 122. 1—3, 123. 1—3, 124. 1—3, 125. 1—3, 126. 1—3, 127. 1—3, 128. 1—3, 129. 1—3, 130. 1—3, 131. 1—3, 132. 1—3, 133. 1—3, 134. 1—3, 135. 1—3, 136. 1—3, 137. 1—3, 138. 1—3, 139. 1—3, 140. 1—3, 141. 1—3, 142. 1—3, 143. 1—3, 144. 1—3, 145. 1—3, 146. 1—3, 147. 1—3, 148. 1—3, 149. 1—3, 150. 1—3, 151. 1—3, 152. 1—3, 153. 1—3, 154. 1—3, 155. 1—3, 156. 1—3, 157. 1—3, 158. 1—3, 159. 1—3, 160. 1—3, 161. 1—3, 162. 1—3, 163. 1—3, 164. 1—3, 165. 1—3, 166. 1—3, 167. 1—3, 168. 1—3, 169. 1—3, 170. 1—3, 171. 1—3, 172. 1—3, 173. 1—3, 174. 1—3, 175. 1—3, 176. 1—3, 177. 1—3, 178. 1—3, 179. 1—3, 180. 1—3, 181. 1—3, 182. 1—3, 183. 1—3, 184. 1—3, 185. 1—3, 186. 1—3, 187. 1—3, 188. 1—3, 189. 1—3, 190. 1—3, 191. 1—3, 192. 1—3, 193. 1—3, 194. 1—3, 195. 1—3, 196. 1—3, 197. 1—3, 198. 1—3, 199. 1—3, 200. 1—3, 201. 1—3, 202. 1—3, 203. 1—3, 204. 1—3, 205. 1—3, 206. 1—3, 207. 1—3, 208. 1—3, 209. 1—3, 210. 1—3, 211. 1—3, 212. 1—3, 213. 1—3, 214. 1—3, 215. 1—3, 216. 1—3, 217. 1—3, 218. 1—3, 219. 1—3, 220. 1—3, 221. 1—3, 222. 1—3, 223. 1—3, 224. 1—3, 225. 1—3, 226. 1—3, 227. 1—3, 228. 1—3, 229. 1—3, 230. 1—3, 231. 1—3, 232. 1—3, 233. 1—3, 234. 1—3, 235. 1—3, 236. 1—3, 237. 1—3, 238. 1—3, 239. 1—3, 240. 1—3, 241. 1—3, 242. 1—3, 243. 1—3, 244. 1—3, 245. 1—3, 246. 1—3, 247. 1—3, 248. 1—3, 249. 1—3, 250. 1—3, 251. 1—3, 252. 1—3, 253. 1—3, 254. 1—3, 255. 1—3, 256. 1—3, 257. 1—3, 258. 1—3, 259. 1—3, 260. 1—3, 261. 1—3, 262. 1—3, 263. 1—3, 264. 1—3, 265. 1—3, 266. 1—3, 267. 1—3, 268. 1—3, 269. 1—3, 270. 1—3, 271. 1—3, 272. 1—3, 273. 1—3, 274. 1—3, 275. 1—3, 276. 1—3, 277. 1—3, 278. 1—3, 279. 1—3, 280. 1—3, 281. 1—3, 282. 1—3, 283. 1—3, 284. 1—3, 285. 1—3, 286. 1—3, 287. 1—3, 288. 1—3, 289. 1—3, 290. 1—3, 291. 1—3, 292. 1—3, 293. 1—3, 294. 1—3, 295. 1—3, 296. 1—3, 297. 1—3, 298. 1—3, 299. 1—3, 300. 1—3, 301. 1—3, 302. 1—3, 303. 1—3, 304. 1—3, 305. 1—3, 306. 1—3, 307. 1—3, 308. 1—3, 309. 1—3, 310. 1—3, 311. 1—3, 312. 1—3, 313. 1—3, 314. 1—3, 315. 1—3, 316. 1—3, 317. 1—3, 318. 1—3, 319. 1—3, 320. 1—3, 321. 1—3, 322. 1—3, 323. 1—3, 324. 1—3, 325. 1—3, 326. 1—3, 327. 1—3, 328. 1—3, 329. 1—3, 330. 1—3, 331. 1—3, 332. 1—3, 333. 1—3, 334. 1—3, 335. 1—3, 336. 1—3, 337. 1—3, 338. 1—3, 339. 1—3, 340. 1—3, 341. 1—3, 342. 1—3, 343. 1—3, 344. 1—3, 345. 1—3, 346. 1—3, 347. 1—3, 348. 1—3, 349. 1—3, 350. 1—3, 351. 1—3, 352. 1—3, 353. 1—3, 354. 1—3, 355. 1—3, 356. 1—3, 357. 1—3, 358. 1—3, 359. 1—3, 360. 1—3, 361. 1—3, 362. 1—3, 363. 1—3, 364. 1—3, 365. 1—3, 366. 1—3, 367. 1—3, 368. 1—3, 369. 1—3, 370. 1—3, 371. 1—3, 372. 1—3, 373. 1—3, 374. 1—3, 375. 1—3, 376. 1—3, 377. 1—3, 378. 1—3, 379. 1—3, 380. 1—3, 381. 1—3, 382. 1—3, 383. 1—3, 384. 1—3, 385. 1—3, 386. 1—3, 387. 1—3, 388. 1—3, 389. 1—3, 390. 1—3, 391. 1—3, 392. 1—3, 393. 1—3, 394. 1—3, 395. 1—3, 396. 1—3, 397. 1—3, 398. 1—3, 399. 1—

Schwarze, 27. Mai. Viehwärmt. Aufgetrieben: 26 Kalb und Großvieh, 398 Schweine, 117 Kälber, 92 Hammel.
Braune, 27. Mai. Viehwärmt. Aufgetrieben: 26 Kalb und Großvieh, 1 Qualität 44—54, 2. 61—63, 3. 69—60, 4. 70—71, 5. 72—73, 6. 74—75, 7. 76—77, 8. 78—79, 9. 80—81, 10. 82—83, 11. 84—85, 12. 86—87, 13. 88—89, 14. 90—91, 15. 92—93, 16. 94—95, 17. 96—97, 18. 98—99, 19. 100—101, 20. 102—103, 21. 104—105, 22. 106—107, 23. 108—109, 24. 110—111, 25. 112—113, 26. 114—115, 27. 116—117, 28. 118—119, 29. 120—121, 30. 122—123, 31. 124—125, 32. 126—127, 33. 128—129, 34. 130—131, 35. 132—133, 36. 134—135, 37. 136—137, 38. 138—139, 39. 140—141, 40. 142—143, 41. 144—145, 42. 146—147, 43. 148—149, 44. 150—151, 45. 152—153, 46. 154—155, 47. 156—157, 48. 158—159, 49. 160—161, 50. 162—163, 51. 164—165, 52. 166—167, 53. 168—169, 54. 170—171, 55. 172—173, 56. 174—175, 57. 176—177, 58. 178—179, 59. 180—181, 60. 182—183, 61. 184—185, 62. 186—187, 63. 188—189, 64. 190—191, 65. 192—193, 66. 194—195, 67. 196—197, 68. 198—199, 69. 200—201, 70. 202—203, 71. 204—205, 72. 206—207, 73. 208—209, 74. 210—211, 75. 212—213, 76. 214—215, 77. 216—217, 78. 218—219, 79. 220—221, 80. 222—223, 81. 224—225, 82. 226—227, 83. 228—229, 84. 230—231, 85. 232—233, 86. 234—235, 87. 236—237, 88. 238—239, 89. 240—241, 90. 242—243, 91. 244—245, 92. 246—247, 93. 248—249, 94. 250—251, 95. 252—253, 96. 254—255, 97. 256—257, 98. 258—259, 99. 260—261, 100. 262—263, 101. 264—265, 102. 266—267, 103. 268—269, 104. 270—271, 105. 272—273, 106. 274—275, 107. 276—277, 108. 278—279, 109. 280—281, 110. 282—283, 111. 284—285, 112. 286—287, 113. 288—289, 114. 290—291, 115. 292—293, 116. 294—295, 117. 296—297, 118. 298—299, 119. 300—301, 120. 302—303, 121. 304—305, 122. 306—307, 123. 308—309, 124. 310—311, 125. 312—313, 126. 314—315, 127. 316—317, 128. 318—319, 129. 320—321, 130. 322—323, 131. 324—325, 132. 326—327, 133. 328—329, 134. 330—331, 135. 332—333, 136. 334—335, 137. 336—337, 138. 338—339, 139. 340—341, 140. 342—343, 141. 344—345, 142. 346—347, 143. 348—349, 144. 350—351, 145. 352—353, 146. 354—355, 147. 356—357, 148. 358—359, 149. 360—361, 150. 362—363, 151. 364—365, 152. 366—367, 153. 368—369, 154. 370—371, 155. 372—373, 156. 374—375, 157. 376—377, 158. 378—379, 159. 380—381, 160. 382—383, 161. 384—385, 162. 386—387, 163. 388—389, 164. 390—391, 165. 392—393, 166. 394—395, 167. 396—397, 168. 398—399, 169. 400—401, 170. 402—403, 171. 404—405, 172. 406—407, 173. 408—409, 174. 410—411, 175. 412—413, 176. 414—415, 177. 416—417, 178. 418—419, 179. 420—421, 180. 422—423, 181. 424—425, 182. 426—427, 183. 428—429, 184. 430—431, 185. 432—433, 186. 434—435, 187. 436—437, 188. 438—439, 189. 440—441, 190. 442—443, 191. 444—445, 192. 446—447, 193. 448—449, 194. 450—451, 195. 452—453, 196. 454—455, 197. 456—457, 198. 458—459, 199. 460—461, 200. 462—463, 201. 464—465, 202. 466—467, 203. 468—469, 204. 470—471, 205. 472—473, 206. 474—475, 207. 476—477, 208. 478—479, 209. 480—481, 210. 482—483, 211. 484—485, 212. 486—487, 213. 488—489, 214. 490—491, 215. 492—493, 216. 494—495, 217. 496—497, 218. 498—499, 219. 500—501, 220. 502—503, 221. 504—505, 222. 506—507, 223. 508—509, 224. 510—511, 225. 512—513, 226. 514—515, 227. 516—517, 228. 518—519, 229. 520—521, 230. 522—523, 231. 524—525, 232. 526—527, 233. 528—529, 234. 530—531, 235. 532—533, 236. 534—535, 237. 536—537, 238. 538—539, 239. 540—541, 240. 542—543, 241. 544—545, 242. 546—547, 243. 548—549, 244. 550—551, 245. 552—553, 246. 554—555, 247. 556—557, 248. 558—559, 249. 560—561, 250. 562—563, 251. 564—565, 252. 566—567, 253. 568—569, 254. 570—571, 255. 572—573, 256. 574—575, 257. 576—577, 258. 578—579, 259. 580—581, 260. 582—583, 261. 584—585, 262. 586—587, 263. 588—589, 264. 590—591, 265. 592—593, 266. 594—595, 267. 596—597, 268. 598—599, 269. 600—601, 270. 602—603, 271. 604—605, 272. 606—607, 273. 608—609, 274. 610—611, 275. 612—613, 276. 614—615, 277. 616—617, 278. 618—619, 279. 620—621, 280. 622—623, 281. 624—625, 282. 626—627, 283. 628—629, 284. 630—631, 285. 632—633, 286. 634—635, 287. 636—637, 288. 638—639, 289. 640—641, 290. 642—643, 291. 644—645, 292. 646—647, 293. 648—649, 294. 650—651, 295. 652—653, 296. 654—655, 297

London, 27. Mai. Viehmärkte. In Wokington waren 30 Stüd Hornvieh und 11880 Stüd Schafe. Preise von ruwiev: 2 sh. 8 d. bis 4 sh. 8 d., von Schafen 4 sh. — d. 5 sh. 6 d. In Deptford waren 1540 Stüd Hornvieh 2450 Schafe. Preise von Hornvieh 3 sh. 4 d. bis 4 sh. d., von Schafen 3 sh. 8 d. bis 4 sh. 4 d. für 8 Pfund.

Wilde Gänse.

Es gingen ferner bei uns ein:
die Berliner Kircheneuth und 3 — 4 (in Seimarken).

†
Statt jeder besonderen
Anzeige.
Freunden und Bekannten die
traurige Mitteilung, dass heute
Abend nach längerem Leiden,
wohlvorbereitet durch öfteren
Empfang der Heilmittel der
kath. Kirche, unser lieber Gatte,
Vater, Bruder, Schwager und
Onkel,
der wohlachtbare Herr
Aloys Pfeiffer,
Küster zu Rosellen,
im Alter von 44 Jahren, sanft
und gottgegeben verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinter-
bliebenen.
Rosellen, 27. Mai 1895.
Die Beerdigung findet Freitag
Morgen 9 Uhr statt.

†
Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Polizei-Commissar
Herrn
Friedr. Wilh. Lorenz,
sowie dessen verlebte Kinder
Ferdinand u. Caroline,
findet morgen, Donnerstag, um 9
Uhr Vormittags, in der Münsterkirche
statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Versteigerung
zu Straberg.
Auf Ansehen der Erben der Straberg
gestorbenen Eheleute Werner
Schnee werden
am **Donnerstag den 6. Juni 1. 3.,**
1. Morgens 10 Uhr
im Sterbehaus der Erblasster
zu Straberg:
1 Pferd, 3 Kühe, 2 Fasel-
schweine, 1 Mutterchwein mit
11 Jungen;
2 Karren, 1 Pflug, 2 Eggen,
1 Walze, 1 Wannenmühle;
Hausmobilen aller Art, als:
Tische, Stühle, Bänke, Schränke,
Porzellan- und Glasachen etc.
II. Gleich nach Beendigung
des Mobilar-Verkaufes im
Locale des Herrn Joseph
Leufgen zu Straberg:
1 1/2 Morg. Alee im Uederathers-
feld,
5/8 Morg. Alee am Graben, sowie
das zu Straberg gelegene mit
der Nr. 37 verlebte Wohnhaus
nebst Stallungen und Scheune
öffentlich unter günstigen Bedingungen
versteigert.
Dormagen. Bremer, Notar.

Sommergras-
Verkauf
zu Bedburg.
Freitag den 31. Mai d. 3.,
Mittags 12 Uhr.
läßt Herr Fabrikbesitzer **Wolff Sel-**
verberg zu Bedburg beim Gastwirth
Seidemann daselbst in seinem Nie-
derwiesengut Burgbroich bei Bedburg
circa **200 Morgen**
Grasauwuchs
durch den Unterzeichneten öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Nähere Auskunft gibt Jäger Hef
zu Burgbroich.
Bedburg, den 16. Mai 1895.
Wolff, Notar.

Gras-Verkauf
auf **Hans Barbarasheim**
bei Buggheim.
Am Freitag den 31. Mai c.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf Hans Barbarasheim, läßt Herr
Franz Jüttens zu Köln-Ehrenfeld:
den diesjährigen Gras-
auwuchs mit Einschluß
des Grummets in 50
einzelnen Parzellen von
je 1 Morgen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.
Köln-Ehrenfeld, den 16. Mai 1895.
Schippers, Notar.

Rentable Wirtschaft zu ver-
kaufen, auch auf Probe zu vermieten,
jedoch nur, wenn nachweislich 12,000
Mark abgelegt werden können. Con-
sum 600 Hl. Bier, 70 Hl. Schnaps.
Auskunft in der Exp.

Großer Gras-Verkauf.
Am **Donnerstag den 30. Mai 1895,**
Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Stadtgemeinde **Wewelinghoven** beim Gastwirth **Schnorren-**
berg daselbst
den größten Theil ihres diesjährigen **Gras-**
Auwuchses, eingetheilt in Parzellen à 1 Mor-
gen, stehend auf den hiesigen Gemeindewiesen
zwischen Wewelinghoven und Rothhausen,
öffentlich an den Meistbietenden auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Die Parzellen sind sehr gut befaßten. Vor dem Verkaufstermin
werden Parzellen auch freihändig durch den Unterzeichneten abgegeben.
Wewelinghoven, den 22. Mai 1895.
Der Bürgermeister:
J. H. M. i. d.

Bekanntmachung.
Die **Hammthorstraße** ist von
der Neustroße bis an den Hammthor-
wall wegen Vornahme von Arbeiten
an den Gasleitungsröhren von Mit-
woch 29. bis Monats, Mittags, bis
Donnerstag 30. bis Mts., Abends,
für den Fußverkehrsverkehr gesperrt.
Neuß, den 28. Mai 1895.
Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Zilman.

Gras-Verkauf.
Am **Dienstag den 4. Juni 1895,**
Nachmittags 3 Uhr,
wird in der Gastwirtschaft des Herrn
Mittler zu Haff:
der diesjährige **Grasau-**
wuchs in den Gräflich von
Nirbach'schen Wiesen
auf Credit gegen Bürgschaft zum
Verkauf öffentlich meistbietend aus-
gekauft.
Haff, den 27. Mai 1895.
Das Gräflich von Nirbach'sche
Rentamt.
Ein Sattlerlehrling gesucht.
Peter Zimmermann, Neuß.

Ludwig Schiffer,
Neuß,
3 Hammthorstr. 3.
Fortgesetzt
Ausverkauf
wegen Umbau u. Vergrößerung des Geschäftslokales,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
für sämtliche
Manufactur-, Leinen-, Bett-Waaren,
Bettfedern, Damm,
Tuche, Buxkins etc. etc. etc.
Desgleichen alle eingehende
Sommer-Neuheiten
bei promptester Bedienung.
Herren- und Damen-Confection: unter Garantie.
Uebnahme ganzer Ausstattungen.

Bringe mein Lager in
Tapeten und Borden,
reichsortirt mit den neuesten beliebtesten Mustern in allen
Qualitäten und Preislagen, in empfehlende Erinnerung.
Heinr. Beckers, Zollstraße 8.

Düsseldorfs größtes Spezial-Geschäft
in
Herren- und Knaben-Garderoben
G. Hettlage,
Klosterstraße 41, empfiehl
Klosterstraße 41,
Knaben-Anzüge
in Blausen und Mittel-Façon,
in Trikot, Cheviot u. Buxlin,
von M. 2, 3, 4, 5, 6—15.
Knaben-Anzüge
mit gefütterter Joppe, fester
und lofer Weste,
von M. 6, 8, 10, 12—20.
Knaben-Anzüge
in starkem Buxlin, solide und
elegant gearbeitet, mit kurzer
und langer Hose,
von M. 8, 10, 12, 16—25.
Burschen- und
Jünglings-Anzüge
1- und 2reihig, ganz neue
Façons, in modernsten Stoffen,
v. M. 10, 12, 15, 18, 20—30.
Größte Auswahl in Communicanten-Anzügen,
einzelnen schwarzen Röcken und Geh-Röcken, schwarzen
Rock- und Gehrock-Anzügen. Einzelne Buxlin-Joppen
von 6 M. an. Gausjoppen. Buxlin-Hosen von M. 3—18.
Hosen und Westen von M. 10 an.
Joppen-Anzüge
1- und 2reihig, mod. Façons,
in ganz neuen Stoffen,
von M. 10, 15, 20, 25—45.
Rock-Anzüge
in Cheviot, Buxlin- u. Kamm-
garn, in hochmodernen und
einfachen Façons,
von M. 30 25, 40—48.
Brant-Anzüge
in verschiedenen Qualitäten,
feinste Naaharbeit,
von M. 36, 40, 45—55.
Herren-Paletots
und Habelocks
in ganz neuen Stoffen, eleg.
ausgefattet, beste Verarbeitung,
von M. 15, 20, 24, 30—45.

Wilhelm Joisten Söhne,
Neuss, Glockhammer 38/40.
empfehlen zu billigsten Preisen in reicher Auswahl:
Garten-Stühle, Tische, Bänke, Fussbänke etc.
Eisenbetten für Kinder und Erwachsene,
Eiserne Wasch- und Blumentische, Garderobenständer, Eisschränke, Flie-
genschränke, Speisegecken,
Petroleum- und Gas-Kochapparate,
Rasenmäher in allen Schnittbreiten,
Hand-Unkrautpflüge, zugleich als Häufelpflüge,
Hand-Saemaschinen mit Vorrichtung zum Düngerstreuen,
Eiserne Schubkarren, verzinkt. Drahtgeflecht in allen Breiten u. Maschenweiten,
1. feinste Sensen, Sichten und Sicheln, jedes Stück unter Garantie, Wetz-
steine, Sensenhämmer, Haarbollen,
Milchtransportkannen ohne Nath, wodurch Säurebildung vermieden,
Plombenzangen und Plomben,
Strohmesser zum Barmenschneiden, Reben- und Gartenschereen,
Spargelmesser unter Garantie, Baumkratzseisen zur Reinigung der Rinden und
Vertilgung der Insecteneier, Spaten, Schaufeln, Hacken,
Stossmesser und Jätschuppen,
Sackkarren, Pflugräder, Patentkarrenstützen,
Neueste Mangel-, Wasch- und Wringmaschinen,
Tafelherde in allen Ausstattungen bei rühmlichst bekannter Güte und Solidität,
Wasch- und Vieh-Kesselföfen,
Fahrräder der besten Firmen der Branche, (Seidel & Naumann, Gebr. Reichstein,
Frankenburger & Ottenstein. Alle Zubehörungen und nur feinste neueste
95er Modelle
Streng reelle billigste Cassapreise. Weitgehendste Garantie.

Wiesbadener
Auguste Victoria-Lotterie.
1 Mark das Loos. Mark das Loos. 1
Mark 90,000 Mark
Gesamtwert.
Ziehung 1. Juli 1895 und folgende Tage.
Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5,000 Mark
Alle Gewinne mit 90% ihres angegebenen Werthes garantiert.
Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt das General-Debit
Julius Goldberg & Cie, Bank-Geschäft, Köln-Rhein.
Loose zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

Schuhwaaren
in unerreichter Auswahl, anerkannt beste und so-
lides Fabrikate, verkauft zu außerordentlich billigen
Preisen
C. Jacoby,
Neuß, Büchel 18. Neuß, Büchel 18.

Complete, flache
Heureiter,
à 1,70 Mt., empfehlen
M. Bergerhausen & Sohn,
Dormagen.
Eine bessere in frequenter
Lage befindliche
Colonialwaarenhandlung
verb. mit Brautweinverkauf,
an einen tüchtigen solventen Bewer-
ber zu verkaufen.
Nachweislich hochfeine Erzeugn.
Offerten unter D. D. 934 an die
Annoncen-Exp. J. J. Houben,
Erfeld.

Wewelinghoven.
Das jetzt von Herrn Rentner An-
dreas Gremer bewohnte
Haus
Poststraße Nr. 22 ist zu verkaufen
oder zu vermieten.
Gef. Anfragen beliebe man an
die Eigentümerin **Wittwe Joh.**
Gehlen, Marktstraße 7 in Düffel-
dorf zu richten.

Zwei Adergüthen
mit **Milchwirtschaft** und mehrere
Wirtschaften unter sehr günstigen
Bedingungen zu kaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Josef Kalkbren,
Windberg bei M. Gladbach.

Ein junger Kaufmann
sucht pr. 1. Juni 1895
und Logis in einem an-
ständigen Hause.
Offerten unter X B 97
an d. Exp. d. Ztg.
Gesucht wird für 1. Juli von einem
Herrn
Kost u. Logis
in gutem bürgerlichen Hause.
Offerten mit Preisangabe unter
D. D. 41 an die Expedition der
Stadt. Volksztg., M. Gladbach.
Ein Schreinergehilfe sofort ge-
sucht von
Joh. Gremer, Giehn.
Ein Mädchen vom Lande von
14—18 Jahren für häusl. Arbeiten
sofort gesucht. Neuß, Zollstr. 26.
2 **Kanarienvögelchen** entflohen.
Wiederbr. erh. Belohn. Oberstr. 40.

Ober-
hemden
nach Maass,
anerkant
vorzügl. sitzend
empfiehlt
Conrad Lemmerholz

Vereinigte-Fußbodenlad-
Farbe in allen Nuancen, schnell
trocknend und äußerst haltbar, pr.
Kilo Mt. 1.50, sowie alle
Bau- und Lackfarben, trocken
und fertig angemacht, Bronzen, Blatgold,
acht und Imitation, Spachteln, An-
strich, Anstrich-Messer, Pinsel, Rämme
Holzmasse, Holzschlitten, sowie alle
zur Branche gehörigen Artikel, em-
pfehlen
Friedr. Wilh. Gremer,
Büchel 10.

la. amerikan. Sped
billigt bei
J. Willids, Grevenbroich.
4500 Mt. Kirchengelde
zu 4 1/2 pCt., ganz oder getheilt auf-
zuleihen von der Pfarrliche T her-
hoven. Anfragen an den Rentanten
Matthias Paar.

Wir suchen für Comptoir und
den einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Neuß. Louis Wolf & Cie.
Nach Erfeld
wird ein in Hausarbeit erfahrend
jüngeres Mädchen bei gutem Lohn
in kleiner Haushaltung gesucht.
Näheres in der Exp. d. Ztg.

Umsonst
1 neues Portemonnaie
für den, welcher mein hochfeines
Garantie-Portemonnaie
innerhalb 1 Jahre verliert.
(Jedes Stück enthält Garantiechein.)
Preis Mt. 2.85.
Jacob Gremer, Neuß, Krämerstr. 7.
(gegründet 1848.)

Redaction:
Die Neuß-
Preis pro d.
Das Matri-
Nr. 12

31
empfiehlt sich
Neuß-

für
Mehr als 20
Grevenbroich
unerschrockene
und hat diese
kath. Vol-
gemacht.

Arbeiterfami-
und insbeson-
haben in diesen
auftrieb
ihrer berechtig-
reiche
unsern geschätzte
nu
zu liefern, das g
jede

Platz nehmen da-
in Zukunft unse-
empfehlen wir un-
widmetes Unter-
nehmen unse-
kreie auch weite
danke

Neuß-Gre-
Abonnements
turen, Voten und
Expedition.
Erge-
9

Um G
Roman aus de

17)
Hofers Augen le-
Schuldigkeit thun,
zu unse-
Kaffers Recht kämpfe
„Hurrah! Zuchel-
die andern Gäste, un-
Decken hinauf. Die
wenden mit fort.
Hofers aber hob d
beiden Händen nach
trag.

„Sagt uns beien,
aus dem lieben Herr-
patron danken. Sie
fie werden auch fütze
Die Männer verstu-
neigten ihre Häupter
Alpen in leinem Geb-
des Baffertshales,“
Hofers wandte sich
ganzen Umgebend habe
Ich hab's angenommen
stellen muß, wo er an
solcher frage ich Dich
ges bei Dir?“

Der Angeredete b
unter seinem Mantel
„Dier ist ein Brief-
denke, daß dies die g
Hofers nahm ihn, er
Abermals wurde f
dem Ausdrud hoher f
Dann trat er vor.
„In vergebungsdüf-
General Chaffeter rich-
Hofers geht auf Jansb-
Jorgen, daß der Aufst-
einem Ende des Zierlei-
Er wollte einem f
eine Brille trug und f
Lehrer,“ redete er die